

# Erziehung über Umwege

Die Diskussion war lange genug gegangen, jetzt machte Oljan kurzen Prozess: Er schrieb ein paar Worte, eine Zahl, machte zwei Häkchen in vorgedruckte Kästchen und dann klebte er den Strafzettel an den Sitz des Motorrats.

"Du Fliegenwischer!", schallte ihm dafür entgegen.

"Hey, bitte, Beschwerde beim Gesetzgeber. Ist halt verboten."

"Das kannst du mir doch nicht antun!"

"Ja was denn? Sind doch nur zwei Mücken. Idiot. Und jetzt mach die Fliege nach Hause, bevor ich dir den Fliegenwischer übelnehme, der kann dich nämlich in den Knast bringen."

"Ich erzähl's dem Pa!", erklang noch, dann verzog sich Oljans Neffe Sripa um die nächste Hausecke.

Als ob Sripa seinem Vater irgendetwas erzählen würde. Ihm musste nur zu gut bewusst sein, dass dann auch der Fliegenwischer zur Sprache käme. Und der Paragrafenficker. Und noch ein paar andere unschöne Vokabeln.

Und auch das Durch-die-Gegend-Spucken. Und nicht zu vergessen die Tatsache, dass Sripa weit nach Mitternacht sich besser für den nächsten Schultag ausschliefe, als mit den Kumpels um die Häuser zu ziehen. Aber davon war nichts gesetzlich verboten, das war nur elterlich verboten.

Oljans Kollegin Danjé wartete beim Polizeiwagen. "Warum ist das eigentlich verboten?", überlegte sie. "Stört ja niemanden ..."

"Nicht mehr."

"Versteh ich nicht ..."

Also erklärte Oljan.

Früher hatten Motorräder laute Motoren gehabt, selbst im Leerlauf waren sie noch ein paar Häuser weit zu hören gewesen. Wer also sein Radio mit der Lichtmaschine seines Motorrades betreiben hatte wollen, der hatte sein Radio auch ganz schön laut aufdrehen müssen.

Oder wollen. Jugendkultur war mitunter laut.

Rechtlich gesehen war der Punkt, dass ein Verständnis der Radiosendungen erst ab einer störenden Lautstärke möglich war, daher wurde der Betrieb von Radios durch laufende Motorräder verboten. Und das war noch immer so, weil keiner so schnell mal ein Gesetz abschafft.

Elektromotorrad hin, Elektromotorrad her.

"Hm, okay", sagte Oljans Kollegin, "aber wenigstens sind es nur zwei Mücken."

Mücken - das war die Währung. Eigentlich hießen die Scheine Bryntaler, weil im Bryntal die alte Goldmine war, aber weil auf dem Zehner-Schein eine Mücke aufgedruckt war, nannte sie jeder Mücken. 20 Bryntaler waren nicht viel, davon konnte man sich einen Obstkuchen kaufen.

Oljan war sich sicher, dass der Gesetzgeber Sripas Delikt auch als eher harmlos betrachtete, auch wenn eine Gesetzesabschaffung bisher noch nicht drin gewesen war. In den letzten 40 Jahren waren fast alle Strafmaße mit der Inflation oder sogar noch mehr erhöht worden ... aber die Strafe für den Betrieb von Radios durch laufende Motorräder nicht.

Damals, ja damals, da waren 20 Bryntaler noch der Wochenlohn eines Jugendlichen gewesen. Da hatte die Summe noch wehgetan.

Jetzt musste Sripa sich eben den nächsten Obstkuchen sparen ... wenn er denn Obstkuchen aß. Oljan vermutete eher frittierte Spieße. Obstkuchen war zuwenig geil für Jugendliche.